

**Bund Naturschutz Rott am Inn e.V.**

**Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 23  
„Alpma“, geplanter Parkplatz südlich der Ro-  
senheimer Straße**

Aus Naturschutzsicht und dem Schutzgut „Mensch“ im Hinblick auf Landschaftsbild und Landschaftsästhetik, ist das Vorhaben durchaus kritisch zu betrachten. Dies gilt auch hinsichtlich des Flächenverlustes an landwirtschaftlichem Grund. Daher legen wir nahe, auf eine optimale Gestaltung und ökologische Optimierung besonderen Wert zu legen.

Dazu bitten wir, den bisher vorliegenden Plan zu verbessern und mit folgenden Vorschlägen zu ergänzen:

Um eine möglichst naturnahe Gestaltung des Parkplatzes zu erreichen und auch die optische Störung von allen Seiten so gering wie möglich zu halten, schlagen wir vor, die im Plan gekennzeichneten Flächen mit Heckenbepflanzung wesentlich zu erhöhen (Vorschläge dazu siehe beiliegenden Plan).

Die bisher geplanten Strauch- Halbbaum- und Baumarten können nach beiliegender Liste ergänzt werden, um eine bessere ökologische Auswirkung zu erzielen (Insekten-, Vogel-, Kleinsäuger-, Amphibienlebensraum, Blühzeitraum vom Februar bis Juni, mit Brombeere bis August).

Im bestehenden Plan ist eine sommergrüne Bepflanzung vorgesehen, wodurch der Sichtschutz im Winterhalbjahr nur sehr eingeschränkt vorhanden wäre. Es wird vorgeschlagen, sommergrüne Heckenteile in Abständen von etwa 5 bis 8 m durch wintergrüne „Inseln“ von ca. 4 bis 6 m Länge aufzubessern. Infrage kommende niedere Arten wären: Wacholder, Eibe, Latsche/Spirke, wintergrüner Liguster, Stechpalme.

Dafür wäre eventuell eine Bodenanpassung im Pflanzloch nötig. Pflanzabstand 1,5 x 1,5 m im Dreiecksverband.

Die Stellplätze sind im Plan bis hin an die Stämme der Bäume gezeichnet. Der engere Wurzelbereich der Bäume dürfte nicht befahren werden und mit Magerstandortoberboden ausgestattet werden, um darauf Wildblumensaatgut auszubringen. Befahrungsschutz ist notwendig.

Wir plädieren für eine Ausnahmegenehmigung zur Anbauverbotszone im 20 m Streifen entlang der B 15, da sie verkehrstechnisch nicht nötig ist und hier dichtere und höhere Heckenstreifen mehr Sichtschutz gewährleisten und der Gesamtökologie dienen. Der Abstand der Hecken zur B 15 könnte erweitert werden. (Siehe neuer Plan). Auch eine durchbrochene Heckenreihe, eventuell mit gewelltem Außenrand und vom äußeren zum inneren Heckenrand höherwerdenden Strauch/Halbbaumarten durchbricht die Einförmigkeit. Rosenarten, Pfaffenhütchen u.a. außen und hohe Straucharten innen.

Dies gilt auch für die Gestaltung der Baumreihen in den Parkplatzstreifen. Verschiedene halbhohe Baumarten wie Feldahorn, Vogelbeere, Baumhasel, Eibe, Mehlbeere u.a. im Wechsel verhindern Eintönigkeit und fördern Naturnähe. In den Randbereichen empfehlen wir Obstgehölze und Vogelfruchtgehölz. Das Obst der Bäume könnte auch von Mitarbeitern geerntet oder Baumpatenschaften übernommen werden.

Hohe Bäume (I. Ordnung) sollten, wenn überhaupt, nur entlang der B 15 und in der untersten Hälfte der Rosenheimer Straße gepflanzt werden, da sie sonst die freie Sicht von der B 15 auf die Kirche und die Rotter Hangseite behindern könnten.

Auf Humusanreicherung im Grünflächenbereich bitten wir zu verzichten. Wildblumenflächen würden hier sowohl eine sehr schöne optische Bereicherung, als auch eine hohe ökologische Aufwertung bewirken. Dazu wird Wildblumensaatgut mit hohem Kräuter- und Wildblumenanteil und langer Blühzeit empfohlen, z. B. von der Firma Krimmer (Freising) oder Fa. Weisa. Späte Mahd je nach Samenmischung und Abfahren des Mähgutes ist unabdingbar.

An der Seige in der Südwestecke des Parkplatzes schließen direkt Parkplätze an. Hier sollte Abstand gehalten werden um Verschmutzung zu vermeiden, auch eine storchengerechte Gestaltung ist wünschenswert. Zudem wäre eine zweite Seige an der Südostecke (Nähe Rabenbach) denkbar.

Sollte eine Beleuchtung des Parkplatzes geplant sein, bitte auf Lichtmasten verzichten. Eine bodennahe Leuchtquelle mit insektenfreundlichen Leutmitteln würde genügen. Die Beleuchtungszeit auf das unbedingt nötige Maß beschränken.

Bodenversiegelung durch Teeren von Zufahrtsflächen bitte vermeiden. Der entlang der Rosenheimer Straße geplante Zaun sollte aus optischen Gründen bis zur ersten Parkreihe zurückverlegt werden. Wenn hier eine dichte Hecke mit Dornsträuchern entsteht, könnte auf den Zaun ganz verzichtet werden bzw. könnte er später wieder entfernt werden. Optisch ansprechender ist ein Staketenzaun, möglichst kein Drahtzaun.

Das vorgeschlagene „auf den Stock setzen“ alle 10 bis 15 Jahre sollte unterbleiben, um den Sichtschutz dauerhaft zu gewährleisten. Überalterte Sträucher sollten sukzessive und eher einzeln auf den Stock gesetzt werden.

## Stellungnahme zu den Flächen nördlich der Rosenheimer Straße

Auf dem Bebauungsplan sind sehr wenige zu erhaltende Bäume zu sehen. Alte Bäume sind für die Natur wesentlich wertvoller als neu gepflanzte. Hier bitten wir zu prüfen, ob nicht mehr der alten Bäume erhalten werden können.

Das vorgesehene lange Gebäude auf der Westseite der Beplanungsfläche (derzeitiger Parkplatz) sollte unbedingt eingegrünt werden, da es sich sonst wie ein nicht landschaftsgebundener Fremdkörper aus der grünen Wiese erheben würde. Dies kann mit Sträuchern, tiefbeasteten Bäumen und Kletterpflanzen wie Wilder Wein, Echter Wein, Efeu, Waldrebe u.a. erfolgen. Auf dem Gebiet des ehemaligen Parkplatzes sollte auch die Südseite eingegrünt und der Gesamtfläche entsprechend mit Bäumen bepflanzt werden. Im Bebauungsplan ist nur die Nordseite mit Bepflanzung. Erhalt der bestehenden Straßenallee neben dem alten Parkplatz.

## Ausgleichsflächen am Rabenbach

Hohe Bäume könnten hier Ansitzmöglichkeit für Greifvögel bieten und dadurch die Kiebitzbrut gefährden. Die Wiesen in Teilen zeitlich versetzt ab Frühjahr mähen, um Kiebitzen und Störchen die Nahrungssuche zu erleichtern. Die Pflanzenliste sollte um einige Insekten- und vogelfreundliche Arten erweitert werden.

## Sträucher- und Gehölzliste *deutsche Bezeichnung*

### Niederwüchsige Sträucher      Ort: Außen    Höhe: 1 – 3 (4) m

Rote Heckenkirsche, Rote Johannisbeere, Schwarze Johannisbeere, Pfaffenhütchen, Sanddorn, Gemeiner Schneeball, Wolliger Schneeball, Eingriffeliger Weißdorn, Zweigriffeliger Weißdorn, Wildrosen, Brombeere, Himbeere.

### Hochwüchsige Sträucher      Ort: Innen    Höhe: 4 – 7 m

Hasel, Schwarzer Holunder, Traubenholunder, Roter Hartriegel, Kornelkirsche, Kreuzdorn, Schlehe, Schwarzdorn.

Gehölze auch für Hecken geeignet  
Vogelkirsche, Vogelbeere, Mehlbeere, Elsbeere, Wildapfel, Wildbirne

Gehölze als Einzelstämme      klein- und mittelwüchsig  
Vogelkirsche, Vogelbeere, Mehlbeere, Elsbeere, Speyerling, Felsenbirne, Feldahorn, Hainbuche

### Heckengehölze und -Sträucher      wintergrün

Wacholder, Latsche/Spirke, Eibe, Liguster (Wintergrüne Art), Besenginster